

Zwei Standorte, zwei Probleme

Bürgermeister über geplante neue Sporthalle: „Der Prozess ist noch nicht sehr weit“



Der Ball liegt im Spiel: In Wolfratshausen soll eine neue Sporthalle entstehen. An welchem Standort ist noch unklar. Foto: Fotolia

Wolfratshausen – Kaum ein Thema erregt die Gemüter in der Loisachstadt derzeit so sehr wie die Turnhallensituation. Das zeigen die bisher veröffentlichten Wahlprogramme und die ausgiebigen Diskussionen um die Thematik. „Eine neue Turnhalle für unsere Vereine“ steht auf dem Wunschzettel fast jeder Partei und Gruppierung. Der Stadtrat hat einen Grundsatzbeschluss gefasst, der die Bereitschaft unterstreicht, einen Neubau zu forcieren. Ganz so leicht dürfte das Vorhaben aber nicht werden.

Bürgermeister Klaus Heilinglechner (Bürgervereinigung) wurde vom Stadtrat wie berichtet damit beauftragt, potenzielle Standorte für einen Hallenneubau zu prüfen. Im Gespräch mit unserer Zeitung erläutert er die Problematik: „An der Grund- und Mittelschule am Hammerschmiedweg wäre ein großer Neubau zwar räumlich möglich.“ Dieses Areal neben der bestehenden Dreifachturnhalle

wird von einigen Politikern präferiert. Allerdings wäre ein Bau an dieser Stelle für die Kommune voraussichtlich sehr kostenintensiv.

Schulleiter Frank Schwesig habe stets betont, dass die Hallen-Sportflächen derzeit für den Bedarf an der Schule ausreichen – auch wenn diese aufgestockt wird, so Heilinglechner. Eine neue Turnhalle wäre also de jure eine „reine Vereinsturnhalle“. Für die Sportler wäre das zwar eine gute Nachricht. Für einen solchen Bau fließen jedoch deutlich weniger Fördergelder vom Freistaat als für eine Schulturnhalle. Eine detaillierte Prüfung des Bedarfs steht laut Heilinglechner noch aus. „Bei einem solchen Projekt muss man sich das ganz genau ansehen“, sagt er. Ein zweites Problem an dem Standort: Eine Eröffnung der neuen Sporthalle sei erst nach der Aufstockung und der Sanierung des Schulgebäudes denkbar – also wohl erst in einigen Jahren.

Schneller wäre das Vorhaben womöglich am zweiten Standort realisierbar, der ebenfalls bereits in der Öffentlichkeit diskutiert wurde. Auf dem Gelände des Gymnasiums St. Matthias in Waldram könnte eine Turnhalle entstehen. „Die Schule hat eine Kooperation angeboten“, sagt Heilinglechner. Auch hier gibt es jedoch einen Knackpunkt: Denkbar sei in Waldram nämlich aller Voraussicht nach lediglich eine Zweifachturnhalle – einzelne Vereinsvertreter haben sich jedoch in der Vergangenheit eindeutig für eine Dreifach-Variante ausgesprochen.

Heilinglechner stellt unmissverständlich klar: „Im Moment gibt es noch keine Präferenz zu dem einen oder anderen Standort.“ In beiden Fällen habe er bereits erste Gespräche geführt. „Aber der Prozess ist noch nicht sehr weit.“ DOMINIK STALLEIN